



DIE BLUME
DES JAHRES

2026

DER FELDRITTERSPORN



LOKI
SCHMIDT
STIFTUNG

Naturschutz mit Hand und Herz.



Foto oben: Hermann Timmann | unten: Alma Lautenschläger

JANUAR

01			01	02	03	04	
02	05	06	07	08	09	10	11
03	12	13	14	15	16	17	18
04	19	20	21	22	23	24	25
05	26	27	28	29	30	31	
	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



Der Feldrittersporn (Consolida regalis) ist die Blume des Jahres 2026. Er wächst auf extensiv bewirtschafteten Ackerflächen und an Wegrändern. Dieser Kalender nimmt Sie mit auf eine Entdeckungsreise durch seine Lebensräume.

Klirrende Kälte im Januar macht dem Feldrittersporn nichts aus. Im Gegenteil: Er braucht sie, damit seine Samen keimfähig werden. Aber auch bereits im Herbst gekeimte Jungpflanzen überdauern den eisigen Griff des Winters.



Fotos: Udo Steinhäuser

FEBRUAR

05							01
06	02	03	04	05	06	07	08
07	09	10	11	12	13	14	15
08	16	17	18	19	20	21	22
09	23	24	25	26	27	28	

MO DI MI DO FR SA SO



Das kräftige, leuchtende Gelb des Hufblatts zeigt sich schon Ende Februar. Der Frühblüher stellt eine wichtige Nahrungsquelle für Hummelköniginnen dar, die im zeitigen Frühjahr auf der Suche nach einem neuen Nest für ihren Hummelstaat sind.

Auch die Hasel blüht im Winter, ist aber unabhängig von Insektenbesuchern und setzt stattdessen auf Windbestäubung.



Foto oben: Udo Steinhäuser | unten: Jürgen Borris

MÄRZ

09							01
10	02	03	04	05	06	07	08
11	09	10	11	12	13	14	15
12	16	17	18	19	20	21	22
13	23	24	25	26	27	28	29
14	30	31					
	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



Noch vor dem Blattaustrieb öffnet die Schlehe ihre Blüten in Knicks und Gehölzsäumen entlang der Feldwege. Beim Weißdorn ist es umgekehrt.

Die Brutzeit der Rotkehlchen beginnt. Beide Geschlechter singen, aber nur die Weibchen brüten. Oft kommt es zu zwei Bruten pro Jahr.



Foto oben: Hermann Timmann | unten: Jürgen Borris

APRIL

14		01	02	03	04	05	
15	06	07	08	09	10	11	12
16	13	14	15	16	17	18	19
17	20	21	22	23	24	25	26
18	27	28	29	30			
	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



Der Feldrittersporn bildet langsam seine ersten Knospen aus, die sich im Mai öffnen werden. In diesem Stadium ist der namensgebende Sporn sehr gut zu erkennen. Er erinnert an die Sporne an Ritterrüstungen und Stiefeln.

In den frühen Morgenstunden im März oder April umwerben männliche Feldhasen die Weibchen in rasanten Verfolgungsjagden.



Foto oben: Jürgen Borris | unten: Axel Jahn

MAI

18				01	02	03	
19	04	05	06	07	08	09	10
20	11	12	13	14	15	16	17
21	18	19	20	21	22	23	24
22	25	26	27	28	29	30	31
	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



Blaukehlchen sind zunehmend auf Rapsfeldern zu beobachten, da diese zur Brutzeit Schutz, Nahrung und geeignete Strukturen bieten. Einst waren sie vor allem in Mooren und Schilfgebieten zu finden.

Die Feldrittersporne erblühen im Mai. Im langen Sporn verborgen liegt der Nektar – zugänglich nur für Insekten mit langem Saugrüssel wie Gartenhumeln und Taubenschwänzchen, die geschickt genug sind, an den verborgenen Schatz zu gelangen.



Fotos: Frank Gottwald

JUNI

23	01	02	03	04	05	06	07
24	08	09	10	11	12	13	14
25	15	16	17	18	19	20	21
26	22	23	24	25	26	27	28
27	29	30					

MO DI MI DO FR SA SO



Etwa 400 verschiedene Ackerwildkräuter sind bei uns heimisch. Mehr als ein Drittel von ihnen sind mittlerweile vom Aussterben bedroht. Diesen Trend müssen wir aufhalten!

Auch die sehr beliebte Kornblume steht in Deutschland mittlerweile auf der Roten Liste gefährdeter Pflanzen. Am Sammelbein der Honigbiene ist das Pollenpaket deutlich erkennbar.



DER FELDRITTERSPORN *CONSOLIDA REGALIS*



Foto oben: Carola Schneier | unten: Marko Koenig

JULI

27		01	02	03	04	05	
28	06	07	08	09	10	11	12
29	13	14	15	16	17	18	19
30	20	21	22	23	24	25	26
31	27	28	29	30	31		
	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



Die strahlend blau-violetten Blüten des Feldrittersporns wiegen sich im Wind zwischen den Halmen der Gerste. Wintergetreide bieten ihm durch die Aussaat im Herbst und das dichte Wachstum der Getreidepflanzen im Frühjahr optimalen Schutz vor Trockenheit und Spätfrosten.

Eine Zauneidechse genießt die Wärme am Feldrain.



Foto oben: Jürgen Borris | unten: Julian Denstorf

AUGUST

31						01	02
32	03	04	05	06	07	08	09
33	10	11	12	13	14	15	16
34	17	18	19	20	21	22	23
35	24	25	26	27	28	29	30
36	31						
	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



Im August sind die meisten Getreidefelder bereits abgeerntet.

Wenn nach der Mahd des Ackergrases ausreichend Zeit, Wärme und Feuchtigkeit vorhanden sind, kann der Feldrittersporn eine zweite Blüte ausbilden. Es geht dabei um „alles oder nichts“, da einjährige Pflanzen zwingend auf eine erfolgreiche Samenreife im selben Jahr angewiesen sind.



Foto oben: Udo Steinhäuser | unten: Axel Jahn

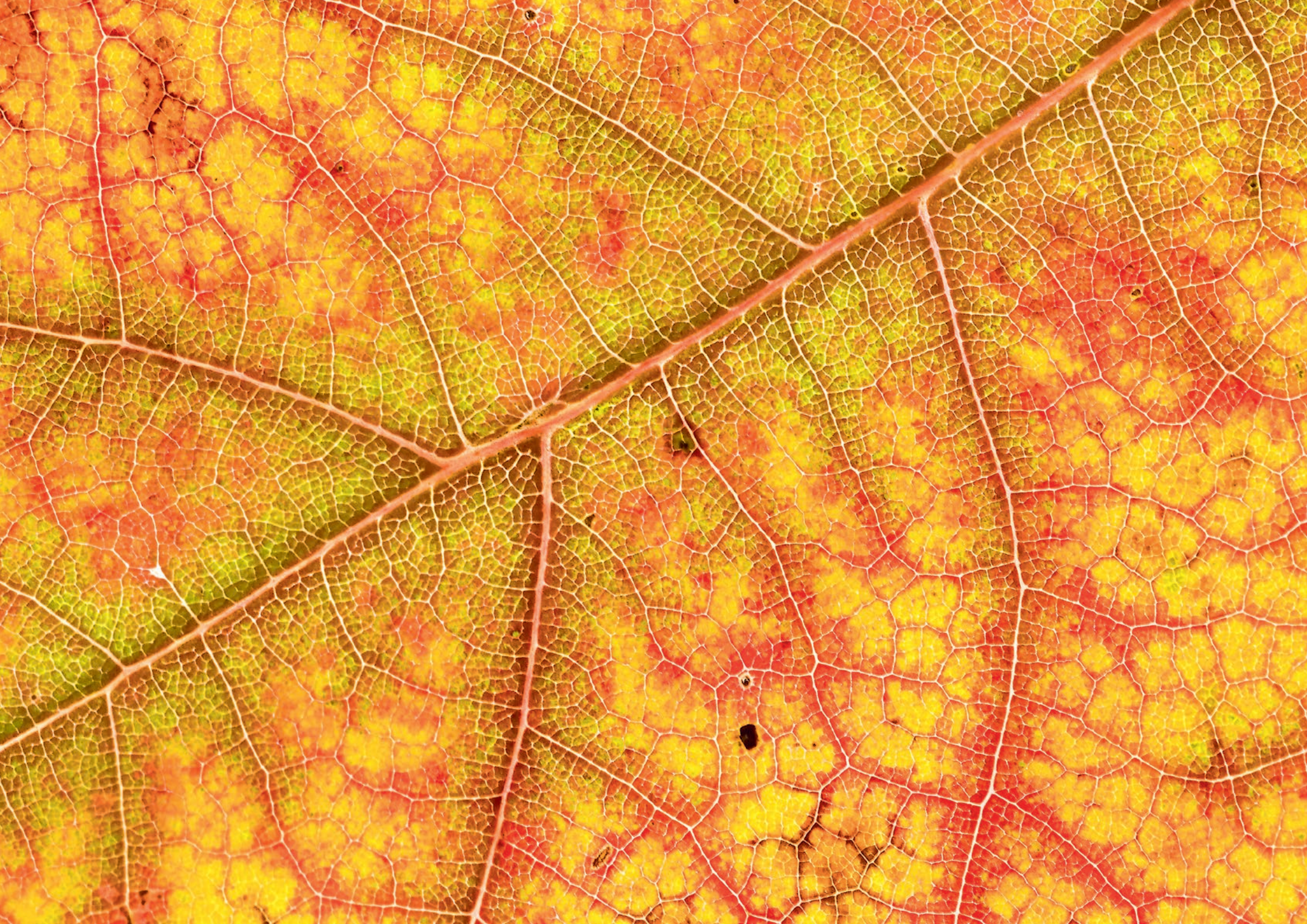
SEPTEMBER

36		01	02	03	04	05	06
37	07	08	09	10	11	12	13
38	14	15	16	17	18	19	20
39	21	22	23	24	25	26	27
40	28	29	30				
	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



Der Acker-Wachtelweizen ist ein Halbschmarotzer, der an Gräsern parasitiert. Im September sind die letzten seiner schönen Blüten zu sehen.

Zur gleichen Zeit bieten die Brombeeren in den Knicks eine Fülle an reifen Früchten an.



Fotos: Udo Steinhäuser

OKTOBER

40			01	02	03	04	
41	05	06	07	08	09	10	11
42	12	13	14	15	16	17	18
43	19	20	21	22	23	24	25
44	26	27	28	29	30	31	
	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



Im Herbst bauen die Bäume das grüne Chlorophyll in den Blättern ab. Dadurch werden andere, teils bereits vorhandene Pigmente wie gelbe und orangefarbene Karotinoide sichtbar.

Knicks und Feldgehölze verwandeln sich in wahre Farbkunstwerke der Natur.



Fotos: Axel Jahn

NOVEMBER

44							01
45	02	03	04	05	06	07	08
46	09	10	11	12	13	14	15
47	16	17	18	19	20	21	22
48	23	24	25	26	27	28	29
49	30						
	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



Im Herbst sammeln sich die Stare in großen Schwärmen. Sie suchen nach letzten Früchten, Insekten und Regenwürmern auf den abgeernteten Feldern. Bald werden sie uns verlassen.

Die ersten Fröste schicken die Natur in die Winterruhe.



Foto oben: Jürgen Borris | unten: Udo Steinhäuser

DEZEMBER

49	01	02	03	04	05	06	
50	07	08	09	10	11	12	13
51	14	15	16	17	18	19	20
52	21	22	23	24	25	26	27
53	28	29	30	31			
	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO



Im Dezember beginnt die Paarungszeit der Füchse. Man sieht sie besonders bei Schnee auch tagsüber auf der Suche nach Nahrung oder Partnern.

Das Jahr der Blume des Jahres 2026 neigt sich dem Ende entgegen. Die Loki Schmidt Stiftung wünscht eine besinnliche und angenehme Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Mit Hand und Herz

Die Liebe zur Natur, wie sie uns von Loki Schmidt vorgelebt wurde, prägt die Arbeit der Loki Schmidt Stiftung. Wir engagieren uns in Hamburg und deutschlandweit für die Erhaltung seltener Pflanzen und Tiere, für den Kauf und die Pflege von Grundstücken für den Naturschutz, für das Erleben und Verstehen der Natur. Zwei Naturschutzzentren in Hamburg, das Boberger Dünenhaus und das Fischbeker Heidehaus, bieten Ausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen. 2026 wird in der Hamburger HafenCity ein drittes Informationszentrum eröffnet.

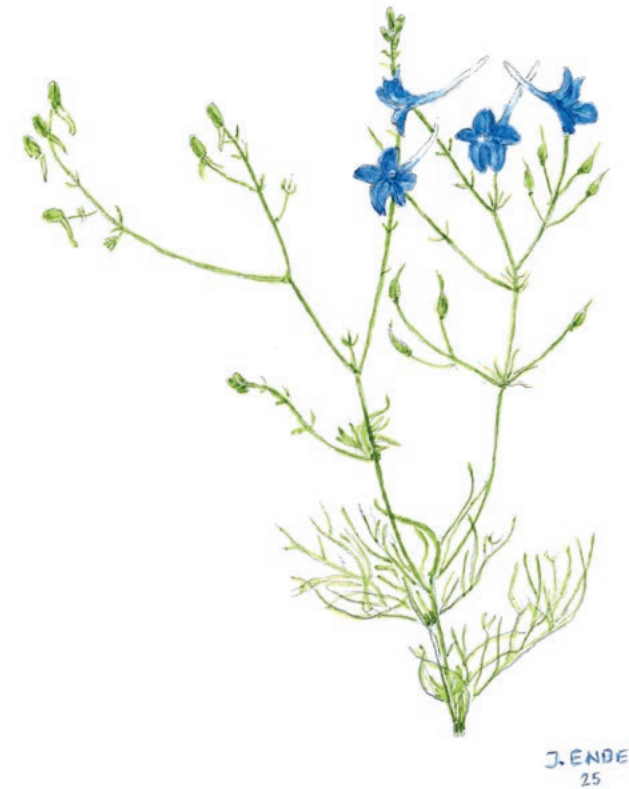
Durch Spenden, Schenkungen und Erbschaften besitzt die Stiftung Naturflächen in zwölf Bundesländern. Zahlreiche seltene Pflanzen- und Tierarten, von der Schachblume bis zur Küchenschelle, vom Gold-Schneefalter bis zum Schreiadler, finden auf diesen Flächen letzte Überlebensinseln.

Naturschutz braucht Freunde

Ein Großteil unserer Naturschutz- und Bildungsarbeit wird durch Spenden finanziert: Der Erwerb von Grundstücken, die Pflege und Entwicklung von Wiesen, Wäldern und Mooren, die Durchführung pädagogischer Programme für Kitas und Schulen, die Entwicklung unserer neuen Ausstellung und vieles mehr. **Bitte unterstützen Sie uns mit einer einmaligen oder monatlichen Spende, damit wir auch weiterhin wertvolle Lebensräume erhalten und schaffen sowie Kindern und Erwachsenen faszinierende Naturerlebnisse vermitteln können.**

Vielen herzlichen Dank!

[loki-schmidt-stiftung.de/
spendenformular](https://loki-schmidt-stiftung.de/spendenformular)



Ja, ich möchte zum Freundeskreis der Stiftung gehören und unterstütze sie monatlich mit:

☐ 5€ ☐ 10€ ☐ 20€ ☐ _____ €

Name

Kontoinhaber*in

Datum und Unterschrift

E-Mail

Kreditinstitut

Telefon

IBAN

Hiermit erteile ich der Loki Schmidt Stiftung die Erlaubnis, den Betrag vierteljährlich per Lastschrift von meinem Konto abzubuchen. Ich bin damit einverstanden, dass die Stiftung meine Daten für die Betreuung meiner Mitgliedschaft verarbeitet. Der Datennutzung und Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widersprechen.

Foto Titel: Hermann Timmann | Mitte: Cyrille Claudel | Zeichnung Feldrittersporn: Jutta Ende | Gestaltung: Annica Lill, jessislovable.de